

# SICHER in NÖ

Das Sicherheitsmagazin für Niederösterreich. NR. 3/2021

## Wandern: Sicher in der Natur unterwegs

ab Seite 4



Tirolerkogel, Mostviertel, Ausblick auf Ötztal. Foto: © Niederösterreich Werbung/Andreas Jakwerth

### Kohlenmonoxid: Die unsichtbare Gefahr

Jedes Jahr erleiden 250 Menschen in Österreich eine Vergiftung mit Kohlenmonoxid. Das Risiko steigt besonders in den Sommermonaten und mit Beginn der Heizsaison. **Seite 6**

### Fahrräder vor Diebstahl schützen

Aufgrund des Fahrrad- und E-Bike-Booms sind immer mehr hochwertige Räder unterwegs. Billige Schlösser können jedoch schon in 15 Sekunden geknackt werden. **Seite 7**

Österr. Post AG, MZ16Z040853 M

Retouren: Innova Verlag GmbH, Niederösterreichring 2, Haus D, 3100 St. Pölten

# Wasserrettung NÖ: 25.000 geleistete Stunden

Die Wasserrettung zählt jährlich rund 30 bis 50 Ertrinkungsunfälle, COVID hat die Helfer zudem besonders gefordert. Die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte mit der „Sicherheitsfamilie Niederösterreich“ hat dennoch wie immer hervorragend funktioniert.

Für die Sicherheit im Bundesland Niederösterreich leisteten die hervorragend ausgebildeten und freiwillig tätigen Wasserretter mit 282 Einsatzkräften 25.000 ehrenamtliche Einsatzstunden, gab Markus Schimböck, Präsident der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) Landesverband NÖ bekannt. Die ÖWR NÖ ist seit 2002 als besonderer Rettungsdienst anerkannt, seit 2007 im Notrufsystem eingebunden und seit 2015 gibt es einen Rettungsdienstvertrag mit dem Land Niederösterreich.

„Die Österreichische Wasserrettung ist ein wichtiger Teil der niederösterreichischen Sicherheitsfamilie und wichtigster Partner, um Menschen aus Notsituationen im Wasser zu retten“, bestätigte Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig bei der Präsentation der aktuellen Einsatzzahlen. Dabei wurden auch wieder wichtige Baderegeln in Erinnerung gerufen: Vor dem Baden duschen, um den Körper abzukühlen, nicht in unbekannte Gewässer springen und die eigenen Kräfte nicht überschätzen.

Besonderes Augenmerk sollen Familien zudem auf Prävention legen. Jeder zweite Todesfall eines Kindes von 0 bis 3 Jahren ist auf Ertrinken zurückzuführen. Daher soll man die Angebote von Schwimmkursen unbedingt nutzen. „Rund 30 Prozent aller Badeunfälle passieren zu Hause am Pool. Man soll Kinder daher nie unbeaufsichtigt lassen“, so Königsberger-Ludwig. Außerdem ist man bemüht, das Schwimmen in den Schulunterricht zu integrieren und ersucht auch Badbetreiber, Schwimmkurse zu unterstützen.

**EVN**  
Energie. Wasser. Leben.

**ENERGIE FÜR**

*Heute & Morgen*

Unser Beitrag zur Energiezukunft.  
Jetzt informieren auf [noeklima.at](http://noeklima.at)

EVN  
Natur-Tarife\*  
**100%**  
CO<sub>2</sub>-frei!

Nähere Informationen zu den EVN Natur-Tarifen erhalten Sie auf [www.evn.at](http://www.evn.at) oder telefonisch unter 0800 800 100.  
EVN Energieertrieb GmbH & Co KG, 2344 Maria Enzersdorf.





Clemens Hickl vom Roten Kreuz Weinviertel, NÖ Gemeindebund-Präsident Johannes Pressl, RK-NÖ-Vizepräsident Werner Kraut, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, RK-NÖ-Präsident Josef Schmoll, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, ÖRK-Generalsekretär Michael Opriesnig, RK-NÖ-Vizepräsident Hans Ebner und Landesrat Eichtinger bei der Generalversammlung in Tulln. Foto: © NLK/Schaler

# Neuwahlen beim Roten Kreuz Niederösterreich

Bei der Generalversammlung des Roten Kreuz Niederösterreich in Tulln wurde das Präsidium für den Zeitraum 2021 bis 2026 gewählt und auch Auszeichnungen verliehen. Josef Schmoll wird weiterhin an der Spitze des Landesverbandes stehen, unterstützt von Werner Kraut und Hans Ebner. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zeigte sich stolz auf die Leistungen des Rettungsdienstes.

„Beim Roten Kreuz sind Menschen am Werk, die das Motto ‘Aus Liebe zum Menschen’ in ihrem Herzen tragen“, lobte Mikl-Leitner das Engagement aller Mitglieder bei der Generalversammlung des Landesverbandes Niederösterreich des Österreichischen Roten Kreuz. „Der unermüdlige Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rotes Kreuz verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung. Ohne euch wäre unsere Sicherheitsfamilie um vieles ärmer. Und dafür ein großes Danke-

schön“, so die Landeshauptfrau. Gerade bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie sei das Rote Kreuz ein unverzichtbarer Partner gewesen, die Impfstraßen sowie die Teststraßen in den über 350 Gemeinden hätten bestens funktioniert.

Das Land NÖ und das Rote Kreuz pflegen seit vielen Jahren eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft. Mit dem neuen Rettungsdienstvertrag wurde eine zukunftsorientierte Lösung gefunden, um dem Land und seinen Bürgerinnen und Bürgern

Sicherheit zu geben.

Nach erfolgter Neuwahl des Präsidiums gratulierte Mikl-Leitner, ebenso wie Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und auch der neue NÖ Gemeindebund-Präsident Johannes Press, dem Rotkreuz-Präsident Josef Schmoll, der für weitere fünf Jahre in dieser Funktion bestätigt wurde. Ihm zur Seite stehen die beiden neuen Vizepräsidenten Werner Kraut und Hans Ebner, die in dieser Funktion die Nachfolge von Elfriede Wilfinger und Leopold Rötzer antraten.





# Sicher beim Wandern: Natur unfallfrei genießen

**Es gibt kaum eine schönere Jahreszeit fürs Wandern als den Herbst: Die Temperaturen sind angenehm, die Natur glänzt in farbenfroher Pracht, eine perfekte Kulisse für Bewegung in frischer Höhenluft. Der diesjährige Trend zum Urlaub in Österreich lockt darüber hinaus nicht nur viele Menschen an die Seen, sondern im Herbst insbesondere auch ins Bergland. Für den sicheren Freizeitspaß sollte man bei jeder Wanderung unbedingt ein paar wichtige Punkte beachten.**

Ob Bergsteigen, Wandern entlang von Gewässern oder auf Weinwanderwegen: Niederösterreich hat beste Voraussetzungen dafür, dass man seine Freizeit an der frischen Luft, inmitten der Natur und der malerischen Landschaft, verbringen kann. Unzählige Wanderwege zwischen Thayatal und Schneebergland und darüber hinaus warten darauf, entdeckt und erkundet zu werden. Bewegung im Freien mit lieben Menschen macht nicht nur Spaß, sondern ist ja bekanntlich auch gesund. Aber nur, wenn man auch ausreichend auf eine optimale Vorbereitung und die notwendige Sicherheit achtet.

## **Jährlich 10.000 verletzte Wanderer in Österreich**

Zu wenig Proviant ist bei Gelegenheitswanderern in den seltensten Fällen ein Problem auf der Strecke – trotzdem wird die Verpflegung meist besser geplant als das Drumherum. Dennoch können mangelnde Vorbereitung, Selbstüberschätzung und unzureichende Kenntnis der Wegstrecke zu größeren Problemen und Schwierigkeiten führen: „Durchschnittlich verletzen sich in Österreich jährlich rund 10.000 Personen beim Wandern und Bergsteigen so schwer, dass sie im Spital behandelt werden müssen“, weiß Dr. Othmar Thann, Direktor des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

Eine Untersuchung des KVF über das Wissen von Wanderern über Wandermarkierungen zeigte: Nicht alle sind ausreichend mit den Bedeutungen der Wegmarkierungen und den damit verbundenen technischen Schwierigkeiten und körperlichen Anforderungen an den Wanderer vertraut: Knapp drei Viertel der befragten Wanderer war nicht bewusst, dass auf rot markierten – also mittelschweren – Routen sogenannte „versicherte Passagen“ vorkommen können. Solche Abschnitte sollten nur von geübten Wanderern mit der richtigen Ausrüstung bewältigt werden. 80 Prozent der Befragten wussten außerdem nicht, dass auf mittelschweren Strecken ausgesetzte Stellen vorkommen können, also Wegstrecken, bei denen aufgrund der Steilheit des Geländes im Fall eines Absturzes große Verletzungsgefahr besteht. Knapp einem Fünftel der befragten Wanderer war weder die Bedeutung der roten Markierung noch die damit verbundenen Anforderungen bekannt.

## **Vorbereitung: Realistisch einschätzen und planen**

Vor jeder Bergtour sollten die körperliche Verfassung und Bergerfahrung aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen realistisch eingeschätzt und darauf basierend der Schwierigkeitsgrad der Route und Länge der Tour bestimmt werden. Schließlich

sind Ausdauer, Kraft und Gleichgewicht die Basis für ein gelungenes Wandervergnügen. „Die zweithäufigste Unfallursache nach Stürzen ist Überstrapazierung. Eine sorgfältige Routenplanung ist das Um und Auf, um solche Unfälle zu vermeiden“, so Thann. Die Kategorisierung der Wege in verschiedene Schwierigkeitsgrade ist eine wichtige Orientierungshilfe zur Selbsteinschätzung und dient somit auch der Sicherheit und der Unfallprävention. In Österreich gibt es allerdings kein einheitliches Wandermarkierungssystem – deswegen sollten schon bei der Tourenplanung genaue Informationen über die lokal geltende Bergwegekategorisierung und die damit verbundenen Anforderungen eingeholt werden.

Neben der realistischen Einschätzung des individuellen Erfahrungs- und Fitnesslevels ist auch die richtige Ausrüstung beim Wandern maßgeblich für das perfekte Wandervergnügen. Deshalb stellt auch die Website [www.niederoesterreich.at/wandern](http://www.niederoesterreich.at/wandern) nicht nur wunderschöne Routen vor, sondern liefert auch Tipps zu Ausrüstung, Kleidung, Proviant, Müllentsorgung und Notfall-Equipment wie Reiseapotheken, Kartenmaterial und GPS-Geräten. Denn mit der richtigen Vorbereitung steht dem Wandervergnügen nichts mehr in Wege!





Foto: © Unsplash/ Hayden Scott

# Gefahr Kohlenmonoxid: Unsichtbar & unterschätzt

**Kohlenmonoxid – vor diesem Gas haben sogar hartgesottene Einsatzkräfte großen Respekt. Hochkonzentriert ist das farb-, geruch- und geschmacklose Gas tödlich. Deshalb ist es gerade bei heißen Sommerwetterbedingungen und im Herbst eine Gefahr.**

Etwa 250 Menschen erleiden in Österreich jedes Jahr eine Vergiftung durch Kohlenmonoxid. Auch in den kommenden Wochen ist wieder mit Unfällen zu rechnen. Das Gefährliche an dem Gas: Es ist unsichtbar, reizfrei sowie farb- und geruchslos und damit quasi unmöglich ohne technische Hilfsmittel zu erkennen. Vergiftungen führen zu Kopfschmerzen, Schwindel und Übelkeit, Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod. Immer wieder werden die Symptome auch mit denen einer Grippe verwechselt.

In Kombination mit Hitze stellt CO im Sommer ein potenziell tödliches Risiko dar, beispielsweise bei der Nutzung von Klimaanlage, Dunstabzugshauben, Grillern oder anderen Vorrichtungen in Verbin-

dung mit Gasgeräten. Denn an heißen Tagen kann sich durch das Erliegen der Thermik ein sogenannter „Luftstoppel“ bilden, der zu einem Rückstau des geruchlosen Kohlenmonoxids führen kann. Auch eine Doppelnutzung von Geräten, die Einfluss auf den Luftdruck innerhalb einer Wohnung haben, kann hier eine Rolle spielen: Beispielsweise ist die gleichzeitige Nutzung von mobilen Klimageräten und der Dusche problematisch. Jedoch werden nur in etwas weniger als der Hälfte der Haushalte mit Gasgeräten konkrete Maßnahmen gesetzt, um Unfälle zu vermeiden und gefährlichen Situationen vorzubeugen, wie z. B. das Öffnen des Fensters.

Mit Beginn der Heizsaison im Herbst ergibt sich durch die Inbetriebnahme

von Gasthermen, Ölheizungen oder Kaminöfen ein weiteres Risiko, wenn verstopfte Abluftrohre oder technische Defekte die Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen. Regelmäßige Thermenwartung reduziert das Gefahrenpotential erheblich, dennoch werden nur zwei von drei Thermen und Konvektoren regelmäßig gewartet, bei Gasherden ist es gar nur jeder vierte. Durch ein Wartungsservice erhöht sich jedoch nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Lebensdauer der Geräte.

Einen wichtigen Schutz bieten CO-Warnmelder (CO-Melder). Diese sind im Fachhandel für den Hausgebrauch erhältlich, einfach zu montieren und verursachen damit nicht mehr Aufwand als ein Rauchmelder – können aber Leben retten.

# Diebstahlschutz für Fahrräder und E-Bikes

**Rekordverkaufszahlen am Fahrradmarkt und E-Bike Boom: Durch den anhaltenden Trend zum Radfahren sind viele – oftmals sehr wertvolle – Räder im Umlauf. Mit einem hochwertigen Fahrradschloss und richtiger Sicherung kann Diebstählen effektiv vorgebeugt werden, denn einfache Schlösser können innerhalb von 15 bis 100 Sekunden geknackt werden.**

Im Vorjahr wurden nach Angaben des Verbandes der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) insgesamt 500.000 Fahrräder, darunter 200.000 E-Bikes, verkauft – ein Plus von 13 Prozent am Gesamtfahrradmarkt. Diebstähle waren jedoch seltener als in den Jahren davor: Weniger als 20.000 Räder, also ca. 50 Bikes pro Tag, wurden im Jahr 2020 gemäß der Kriminalstatistik 2021 unerlaubterweise entwendet; ein Tiefstand, der zuletzt 2014 erreicht wurde. Die meisten Diebstähle ereignen sich bei Bahnhöfen, Universitäten, Freizeiteinrichtungen, Geschäften und Lokalen. „Die richtige Sicherung von Fahrrädern wird immer relevanter. Denn: Mit der steigenden Zahl an E-Bikes und dem allgemeinen anhaltenden Fahrradboom ist auch eine große Anzahl an hochwertigen Rädern im Umlauf“, betont Dr. Armin Kaltenegger, KfV-Experte für Eigentumsschutz.

## Gute Sicherung unumgänglich

Dass bei der Fahrradsicherung allerdings noch Aufholbedarf herrscht, zeigt eine Beobachtung des KfV in 4 Landeshauptstädten: 3 Prozent der Bikes wurden überhaupt nicht abgesichert und die Hälfte nur unzureichend. In 40 Prozent der Fälle wurde zu kostengünstigen Spiral- oder Kabelschlössern gegriffen, die zwar als Wegfahrsperr dienen, aber keineswegs vor Diebstahl schützen.

Wer jedoch auf Nummer sicher gehen will, sollte sich besser ein Bügel- bzw. Faltschloss oder auch ein Panzerkabel zulegen und die Sicherung auch richtig anbringen. Also auf keinen Fall nur am Vorder- oder Hinterrad, da sich diese leicht aus dem Rahmen ausspannen und mitnehmen lassen, sondern an einem der Reifen sowie am Rahmen. Das Fahrrad sollte außerdem mit einem fix im Boden verankerten Gegenstand verbunden werden.

Anstatt an den weit verbreiteten Vorderradhalter sollte das Bike besser an Fahrradbügeln oder Vorderrahmenhaltern gesichert werden, an denen der Rahmen sowie Vorder- oder Hinterrad befestigt werden können. Es empfiehlt sich auch, bei E-Bikes den Akku mitzunehmen oder bei hochwertigen Fahrrädern einen GPS-Tracker anzubringen. Den höchsten Diebstahlschutz bieten individuell mietbare und absperzbare Radboxen, in denen hochwertige Fahrräder auch gleichzeitig vor Vandalismus und Witterung geschützt sind.

## Im Schadensfall

Falls es trotz allem zum Diebstahl kommt ist es wichtig, das Fahrrad genau beschreiben zu können und die Rechnung dafür aufbewahrt zu haben. Weiters sind der Fahrradpass des Bundeskriminalamtes oder eine Fahrradregistrierung sehr hilfreich.





# Besuch im „Dschungel-Kamp“: Biber statt Promis

**Bei einer Bootsfahrt am Ottensteiner Stausee oder einem Ausflug nach Dobra vergisst man recht rasch, dass die schöne Landschaft von Menschenhand erschaffen wurde. Denn das alles ist Teil der „Kampkette“ – drei EVN-Kraftwerke, die das Wasser des Kamps seit 1957 in Strom für rund 30.000 Haushalte verwandeln. Die Natur findet dabei immer erstaunliche Wege, mit Veränderungen umzugehen und neue Lebensräume zu schaffen.**

Die Kampkette ist eine Reihe aus drei Staumauern, Stauseen und Kraftwerken, die in den Jahren 1949-1957 erbaut wurden und gemeinsam ökologischen Strom für rund 30.000 Haushalte produzieren. In der sogenannten „Ausleitungsstrecke“ zwischen der Sperre Dobra und dem Thurnberger Stausee ist ein in dieser Gegend einzigartiger Lebensraum

entstanden: „Die spezielle Kombination aus stehenden Tümpeln und langsam strömenden Fließstrecken hat hier einzigartige Feuchtgebiete mit hoher Standortvielfalt geschaffen, die Lebensraum für viele, teilweise sogar gefährdete Tier- und Pflanzenarten bieten“, zeigt sich Gerhard Heilingbrunner, Ehrenpräsident des Umweltdachverbandes, bei einem Lokal-

augenschein beeindruckt und betont: „Die EVN-Kampkraftwerke sind ein lebender Beweis dafür, dass erneuerbare Energieerzeugung und Naturschutz im Sinne des Klimaschutzes durchaus vereinbar sind.“ Insgesamt erzeugt die EVN aus Wasserkraft ökologischen Strom für über 85.000 Haushalte.

An dieser einzigartigen Landschaft haben auch tierische Baumeister mitgearbeitet: Unter anderem hat Wasserökologe Georg Wolfram in der besonderen Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt vier Biberdämme und über 20 Libellenarten entdeckt. Dies zeigt, dass Kraftwerke nicht nur Teil der regionalen und kulturellen Identität werden können – immerhin wurden die Kampseen ja zu einem der schönsten Plätze Österreichs gewählt – sondern dadurch auch Lebensraum für Flora und Fauna entsteht.



*EVN-Unternehmenssprecher Stefan Zach, Gerhard Heilingbrunner, Ehrenpräsident des Umweltdachverbandes, und Gewässerökologe Georg Wolfram beim Lokalaugenschein.*  
Foto: © EVN / Moser

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Innova Verlag GmbH, Niederösterreichring 2, Haus D, 3100 St. Pölten;  
Redaktion: Stefanie Wegscheider, Karin Wittmann, presse@innovaverlag.at; Vertrieb: Dipl. Ing. Wolfgang Kern,  
0664/8397431, kern@innovaverlag.at; Druck: Gerin Druck, 2120 Wolkersdorf; Medieninhaber: Innova Verlag GmbH,  
Offenlegung nach §25 Mediengesetz siehe: [www.innovaverlag.at/offenlegung](http://www.innovaverlag.at/offenlegung)



# MedAustron: Über 1.000 PatientInnen behandelt

Mehr als 1.000 Krebspatientinnen und -patienten sind seit der Inbetriebnahme Ende 2016 im MedAustron, einem interdisziplinären und überregionalen medizinischen Zentrum, behandelt worden. Für Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ist dies ein „Leuchtturm im Kampf gegen den Krebs“.

2016 hat man im MedAustron in Wiener Neustadt mit der Protonenbehandlung von Krebspatientinnen und -patienten begonnen, 2019 wurde MedAustron mit dem Einsatz von Kohlenstoff-Ionen zu einem der nur fünf Zentren weltweit, das beide Therapiemöglichkeiten anbieten kann. Mit modernen und innovativen Anwendungen gebe man Krebspatienten und Krebspatientinnen Hoffnung und Zuversicht, meinte Mikl-Leitner bei der Pressekonferenz anlässlich des 1.000 Patienten. Seit Beginn seien insgesamt über 28.000 Bestrahlun-

gen durchgeführt worden, für die Patientinnen und Patienten seien dank der modernen Behandlungsmöglichkeiten geringere Nebenwirkungen, mehr Lebensqualität und eine kürzere Behandlungsdauer verbunden, zog der Ärztliche Direktor MedAustrons, Eugen B. Hug, eine Zwischenbilanz. Ein weiterer Vorteil: im Vergleich mit anderen Therapiemöglichkeiten sei mit der im MedAustron angebotenen Therapie die Spätfolgen äußerst gering, so die Expertinnen und Experten. Rund 17 Prozent der Behandelten seien junge Patienten und Pa-

tientinnen, informierte Mikl-Leitner weiters. „MedAustron ist damit ein Schwerpunktzentrum für Kinder und Jugendliche geworden“, so die NÖ Landeshauptfrau.



Foto: © NIK/Pfeiffer

Eine entgeltliche Einschaltung der NÖ LGA

## Verantwortung auf Knopfdruck.

### Pflegeberuf und Pflegeausbildung. Jetzt bewerben!

**Mein Job mit Zukunft. Ein Leben lang.** Gesundheit und Pflege zählen zu den absoluten Zukunftsbranchen. Wir, die NÖ Landesgesundheitsagentur, bieten unseren MitarbeiterInnen zahlreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Wir bieten sichere Arbeitsplätze mit einem Höchstmaß an Flexibilität. Damit jede und jeder seine eigene Zukunft in der LGA mitgestalten kann.

**MEHR ALS EIN JOB. MEIN LEBEN LANG.**

**In unseren Kliniken und Pflegezentren – in ganz Niederösterreich.**

**LANDES  
GESUNDHEITS  
AGENTUR**

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

Jetzt direkt bewerben unter

karriere.noe-lga.at

gesund und gepflegt  
 m\_einlebenlang  
 NÖ Landesgesundheitsagentur  
[www.noe-lga.at](http://www.noe-lga.at)



Foto: © Unsplash/Spencer Davis

## NÖ Arbeitslosenzahlen erstmals unter Vorkrisenniveau 2019

Der Aufholprozess am Arbeitsmarkt geht weiter zügig voran. Mit Juli 2021 wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht: Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich liegt nun erstmals wieder unter dem Vorkrisenniveau. „Die Verbesserung am Arbeitsmarkt setzt sich somit kontinuierlich fort. Die Anstrengungen des Landes Niederösterreich und des AMS NÖ zeigen Wirkung“, so Landesrat Martin Eichinger. „Insgesamt haben die Maßnahmenpakete für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt dazu beigetragen, dass der konjunkturelle Aufschwung so gut spürbar ist. Niederösterreich kann langsam aufatmen.“ Aktuell waren Ende Juli mit 45.663 um 15.920 (-25,9%) weniger Personen auf Jobsuche als im Vorjahr und sogar um 983 bzw. 2,1% weniger als im Juli 2019. Im Zweijahresvergleich konnten bisher nur Niederösterreich und Kärnten den Bestand vor der Krise unterschreiten. Die Zahl der jugendlichen Arbeitsuchenden steht mit 3.570 Personen um 42,2 % unter dem Wert von 2020 (sogar -17 % unter dem Wert von 2019). „Hier haben wir mit der Lehrlingsoffensive und dem Projekt Job.Start punktgenaue Projekte, mit denen wir die Jugendlichen abholen und in den Berufseinstieg begleiten“, so Eichinger.

## Sudoku

			6	2	4			
		3				2		
	6						7	
	3		8	4		1	9	2
5								
1			7	9	3			4
	7			8			6	
		6				3		
			1	3				

## SICHER-Aboservice

Sie finden unser Magazin interessant? Dann melden Sie sich für unser Gratis-Abo an! Per E-Mail mit den entsprechenden Daten an [office@innovaverlag.at](mailto:office@innovaverlag.at) oder per Fax an **01/523 76 46-100**.

4	7	8	9	6	3	1	2	5	4
9	2	3	7	5	4	5	6	8	6
5	5	6	4	2	8	6	1	7	3
4	4	5	6	3	9	7	8	2	1
8	3	7	1	6	2	9	4	5	5
6	2	9	4	5	1	8	7	3	6
2	9	7	5	8	1	3	4	6	2
8	6	4	2	9	5	7	3	1	8
7	3	1	8	2	4	6	5	9	7



## Kurz informiert:



### Innovative Wildwarnanlage liefert Erfolge

Seit Jänner 2021 wird entlang der Mariazellerbahn zwischen Schwadorf und Völlerndorf eine neue, innovative Wildwarnanlage getestet. Diese warnt mit farbigen LED-Lichtern bzw. akustischen Geräuschen die Wildtiere vor herannahenden Zügen, die die Gleise queren. Die Anlagen zeigten schon Erfolg: Seither wurden keine Wildunfälle mehr verzeichnet, im Vergleichszeitraum des Vorjahres hingegen 7. Drei weitere Abschnitte werden ebenfalls damit ausgestattet.



### Elektro-Rollstuhl-Fahren leichter erlernen

Die neue Simulator-App „WheelSim VR“ ermöglicht in Verbindung mit einer Virtual-Reality-Brille, das Fahren mit einem E-Rollstuhl praxisnah zu trainieren. Das innovative Programm wurde in wissenschaftlicher Pionierarbeit vom österreichischen Unternehmen LIFEtool in Kooperation mit weiteren Beteiligten entwickelt. „WheelSim Home“ ist im Microsoft Store verfügbar, die Pro-Version für Institutionen und Therapeuten erscheint noch 2021.



### Notruftelefon bietet Sicherheit für Menschen

Das Land Niederösterreich förderte das Notruftelefon im vergangenen Jahr mit rund 509.300 Euro. Das Tool für Ältere, Kranke und Pflegebedürftige, die alleine leben, bietet Sicherheit rund um die Uhr. Im Notfall wird durch einen einfachen Knopfdruck ein automatischer Notruf ausgelöst und professionelle Unterstützung angefordert. Das Notruftelefon kann über die Trägerorganisationen der sozialen Dienste angemietet werden.

Fotos: © NLK/Pfeifer, LIFEtool, Kraus

**WOHNKREDIT NEU:  
OHNE  
Bearbeitungsgebühr!**

[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

## TRÄUMEN. PLANEN. LANDESBANK. BAUEN. LEBEN.

**Damit Ihre Träume zu Räumen werden.**

Und dabei noch genug finanzieller Spielraum bleibt:

**Ihr HYPO NOE Wohnkredit mit attraktiven Konditionen ist da!**

Egal was Sie planen, rechnen Sie jetzt mit der Bank für Land und Leute: Ihrer HYPO NOE Landesbank.

**Finanzierungs-Hotline: 05 90 910**

 **HYPO NOE**



Raiffeisen  
Meine Bank



# WIR MÄCHT'S MÖGLICH.

Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert. Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere. Das Wir, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft. Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben. So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und gestalten eine nachhaltige Zukunft.



wirmachtsmöglich.at